

Stiftungsreise 2026

Nachbarschaft in Europa –
Gesprächs- und Bildungsreise
mit der Eisenbahn durch Tschechien



Die Idee

Die Deutsche Stiftungsakademie bietet im Oktober 2026 exklusiv für Alumni der DSA sowie den Bundesverband Deutscher Stiftungen und das Deutsche Stiftungszentrum (DSZ) eine einwöchige Gesprächs- und Bildungsreise durch die Tschechische Republik an. Mit der Eisenbahn und in einem eigenen Salonwagen bereisen wir drei Städte, in denen Begegnungen und Gespräche mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Initiativen Einblicke in gesellschaftspolitische Themen Tschechiens und die nachbarschaftlichen Beziehungen zu Deutschland im europäischen Kontext vermitteln.



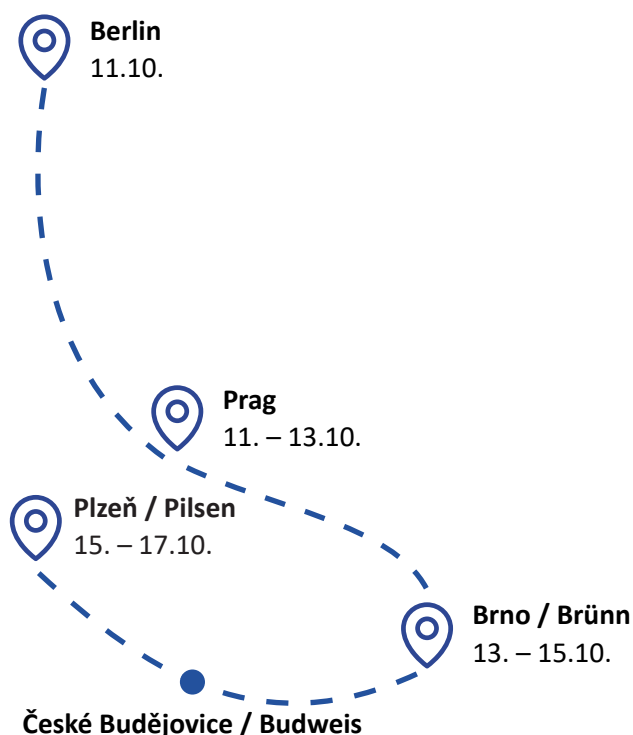
Bahnreise im Salonwagen

Sonntag, 11.10. – Samstag, 17.10.2026

Die siebentägige Reise startet am Sonntagvormittag, den 11.10.2026, ab Berlin und führt zunächst nach Prag, dann weiter nach Brno / Brunn und schließlich via České Budějovice / Budweis nach Plzeň / Pilsen. Am Samstag, den 17.10.2026, geht es zurück nach Deutschland. In Tschechien reisen wir in einem eigenen Salon-Speisewagen, der eine besondere Atmosphäre schafft und Raum für das Gespräch miteinander und den Austausch untereinander bietet.

Die Begegnungen vor Ort

Ziel ist es, die Vielfalt der deutsch-tschechischen Nachbarschaft näher kennenzulernen. In jeder Stadt setzen wir thematische Schwerpunkte. Das Programm gestalten wir jeweils mit Partnern, die uns gesellschaftspolitische Fragen erläutern und Projekte von Stiftungen und gesellschaftlichen Akteuren vorstellen. Vor Ort führen wir Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Stiftungen bzw. Initiativen oder Organisationen.



Prag

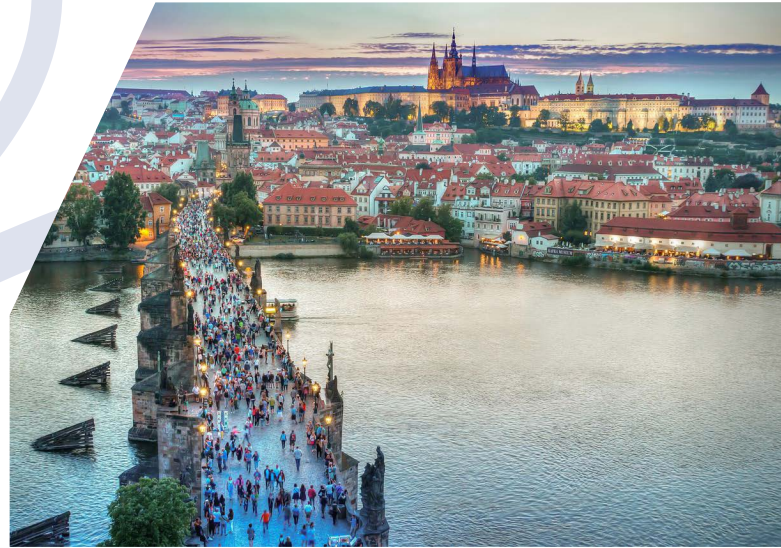
**Ankunft Sonntagnachmittag, 11.10. –
Weiterfahrt Dienstagmorgen, 13.10.2026**

In Prag, dem politischen Zentrum der Tschechischen Republik, widmen wir uns der Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen. Der tiefe Einschnitt durch die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten bedeutete eine große Herausforderung für eine Versöhnung. Sinnbildlich dafür steht die Auslöschung des Dorfes Lidice unweit von Prag. Nach dem tödlichen Attentat auf den stellvertretenden „Reichsprotektor in Böhmen und Mähren“ Reinhard Heydrich 1942 übten die Nazis grausame Rache: Die Einwohner des Dorfes wurden ermordet oder deportiert, Lidice dem Erdboden gleich gemacht. Beim Besuch der Gedenkstätte und im Gespräch mit Fachleuten diskutieren wir Fragen der gemeinsamen Geschichtsaufarbeitung.

So scheint es fast ein Wunder, dass über die Jahrzehnte aus der Nachbarschaft eine Partnerschaft werden konnte. Dabei spielen das Jahr 1989 und die Ereignisse im Garten der Deutschen Botschaft in Prag, dem Palais Lobkowitz, eine wichtige Rolle. Mehr als 4.000 DDR-Bürger hatten dort Zuflucht gefunden und brachen bei den Worten des damaligen Außenministers Genscher in Jubel aus. Wir werden diesen Meilenstein der deutschen Wiedervereinigung, der heute als „Ort der Demokratiegeschichte“ gilt, besuchen und diskutieren in der Deutschen Botschaft mit dem Deutschen Botschafter und den Preisträgern und Preisträgerinnen des deutsch-tschechischen Journalistenpreises über das heutige deutsch-tschechische Miteinander.

Mittlerweile sind beide Länder in der Europäischen Union eng miteinander verbunden und stehen gemeinsam vor großen Aufgaben. Im Außenministerium, dem Palais Czerin, sprechen wir mit tschechischen und deutschen Experten über die politische Dimension der deutsch-tschechischen Beziehungen und die aktuellen Themen in der europäischen Partnerschaft.

„Gemeinsam sind wir stärker“ ist einer der aktuellen Leitgedanken des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, der seit fast dreißig Jahren die Versöhnung und Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen fördert. Verankert in der Deutsch-Tschechischen Erklärung von 1997 und finanziert von beiden Ländern gewährte die Stiftung eine symbolische Entschädigung an fast 90.000 tschechische NS-Opfer und Zwangsarbeiter. Mit 5 Mio. Euro jährlich finanziert der Zukunftsfonds Projekte, die Jugendliche, Zivilgesellschaft, Kunstschaffende oder Fachöffentlichkeit zusammenbringen und einen Raum für Austausch und Zusammenarbeit bieten. Was bewegt die jüngste Gene-



ration? Was brauchen die Grassroots in den Grenzregionen? Welche Wirkung entfaltet der Deutsch-Tschechische Journalistenpreis? Dies und vieles mehr werden wir mit Akteuren des deutsch-tschechischen Dialogs diskutieren, eingestimmt durch ein deutsch-tschechisches musikalisches Highlight – denn was kann eine schönere Brücke zwischen den Völkern schlagen als Musik!

Natürlich werden wir in Spaziergängen auch die herausragende Lage der Stadt beiderseits der Moldau mit der imposanten Prager Burg, dem Hradschin, näher kennenlernen. Dabei wird es auch um besondere Balkone und Fenster gehen, die in Prag historische Besonderheit erlangt haben. Der Balkon des Melantrich-Palais am Wenzelsplatz, von dem aus der langjährig inhaftierte Dissident und spätere Präsident Václav Havel im November 1989 zu mehr als 300.000 Menschen sprach, die bei der „Samtenen Revolution“ für Freiheit demonstrierten, ist nur einer von ihnen. Gespräche mit Zeitzeugen thematisieren die Herausforderungen des Systemwechsels 1989/90.

Brno / Brunn

**Ankunft Dienstagnachmittag, 13.10. –
Weiterfahrt Donnerstagmorgen, 15.10.2026**

Von Prag aus erreichen wir in knapp vier Zugstunden Brunn. Im Herzen der Region Mähren gelegen, bietet die Stadt eine faszinierende Mischung aus Geschichte, Kultur und einem weltoffenen Selbstverständnis. Sie begeistert mit ihrer charmanten Altstadt, in der belebte Plätze und eindrucksvolle Bauwerke wie die Kathedrale oder die Festung Spielberg zum Entdecken einladen. Gleichzeitig ist Brunn eine junge, lebendige Universitätsstadt – kreativ, offen und innovativ. Das zeigt sich auch am Umgang mit der eigenen Vergangenheit.

Die Brünner NGO „Meeting Brno“ setzt sich für die Auseinandersetzung der tschechischen Gesellschaft mit ihrer Geschichte ein und macht dabei die historischen Verbindungen an einem besonderen Projekt deutlich: Die mährische Unternehmerfamilie Löw-Beer, die in den 1930er Jahren im Garten ihrer „Villa Löw-Beer“ vom Architekten Mies van der Rohe die weltbekannte „Villa Tugendhat“ erbauen ließ, floh 1938 vor den Nazis und musste ihre zahlreichen Fabriken aufgeben, darunter auch die Textilfabrik im nahen Brünnlitz. Im Jahr 1944 erwarb Oskar Schindler diese Fabrik und brachte 1.200 Juden aus Krakau hierher, wo alle überlebten. Die Fabrik geriet in Vergessenheit. Im Jahr 2017 lud „Meeting Brno“ die Nachkommen der jüdischen Familien, unter ihnen Löw-Beer und Tugendhat, nach Brünn ein – und gemeinsam wurde eine Idee geboren: Daniel Löw-Beer, Enkel des einst geflohenen Eigentümers, erwarb die verfallene Fabrik und gründete mit zahlreichen lokalen Akteuren die „Arks Foundation“, die dort gegenwärtig mit internationaler Unterstützung eine Holocaust-Gedenk- und Bildungsstätte aufbaut.

„Meeting Brno“ macht in seiner Arbeit die Vielschichtigkeit von Gewalt und Unrecht deutlich, und widmet sich auch dem schwierigen Thema der Vertreibung der deutschsprachigen tschechoslowakischen Bevölkerung. Mehr als 20.000 deutschsprachige Brünner wurden Ende Mai 1945 mit dem sog. Brünner Todesmarsch Richtung Österreich vertrieben, viele kamen dabei zu Tode. Zum 70. Jahrestag 2015 initiierte „Meeting Brno“ einen Versöhnungsmarsch – in umgekehrter Richtung von einem Massengrab bei der Stadt Pohrlitz / Pohořelice nahe der österreichischen Grenze zurück nach Brünn. Seitdem findet dieser Versöhnungsmarsch jährlich statt und Tschechen und Deutsche stellen sich gemeinsam der Vergangenheit.

Ausgehend von einer Besichtigung des Ensembles der berühmten Brünner Villen werden wir bei einem Besuch der Holocaust-Gedenk- und Bildungsstätte und einiger Erinnerungsorte des Todesmarsches das gesellschaftliche Engagement von „Meeting Brno“ kennenlernen. In Gesprächen mit den Initiatoren und Verantwortlichen dieser Projekte diskutieren wir die Herausforderung, sich mit der Geschichte kritisch auseinanderzusetzen und ihr Erbe an die junge Generation weiterzugeben.



Plzeň / Pilsen

Ankunft Donnerstagnachmittag, 15.10. – Rückfahrt nach Deutschland Samstagfrüh, 17.10.2026

Von Brünn aus erreichen wir in vier Zugstunden České Budějovice / Budweis. Nach einem Spaziergang durch die historische Altstadt geht es mit unserem Salonwagen weitere zwei Stunden ins westböhmisches Pilsen. Diese Stadt bietet weit mehr als nur Brautradition: eine charmante Stadt mit bunten Altstadtfassaden, der imposanten St.-Bartholomäus-Kathedrale und der nach Budapest zweitgrößten Synagoge Europas. Das Stadtbild wird besonders durch die Westböhmisches Universität geprägt – sie zieht jährlich Tausende Studierende aus ganz Tschechien und dem Ausland an. Hier treffen Technik, Kunst, Wirtschaft und Geisteswissenschaften aufeinander, was eine kreative, internationale Atmosphäre schafft.

Auch vor diesem Hintergrund wurde hier das tschechische Büro von TANDEM eingerichtet. Der deutsch-tschechische Nachbarschaftsvertrag von 1992 hatte explizit die Förderung und Unterstützung des Jugendaustauschs festgeschrieben. Seit 1997 berät und unterstützt TANDEM mit Büros in Pilsen und Regensburg staatliche Institutionen und NGOs bei der Weiterentwicklung und Durchführung des Jugendaustausches mit zahlreichen Initiativen, Programmen und Aktionen. Die Verantwortlichen von TANDEM berichten uns, was das in der Praxis bedeutet und geben dabei einen Einblick in die Jugendpolitik Tschechiens und die Situation und Perspektiven junger Menschen. TANDEM wird uns mit ihrem Konzept „Erlebe Pilsen!“ die Stadt vorstellen und die tschechische Sprache näherbringen.

Auch baulich ist die Kreativität der jungen Szene zu erkennen: Wir besuchen das DEPO2015, ein im Rahmen der „Kulturhauptstadt Europas“ von der „Stiftung Pilsen 2015“ aus einem alten Busdepot entwickelten Kreativzentrum und sprechen vor Ort mit den Initiatoren. Als selbstständiger Treffpunkt für Kultur, Kreativität und Social Life bietet DEPO2015 weiterhin eine lebendige Alternative zu klassischen Szeneorten.



Rückreise nach Deutschland

Von Pilsen aus besteht die Möglichkeit, mit regulären EuroCity entweder nach Nürnberg oder via Prag nach Berlin zurückzureisen. Die Rückfahrkarten bis Nürnberg oder Berlin werden individuell ausgestellt.



Reisepreis

Der Reisepreis beträgt 2.290,00 Euro pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 190,00 Euro). Im Preis enthalten sind die Zugreisen ab Berlin, innerhalb Tschechiens und die Rückreise bis Berlin oder Nürnberg. Ebenfalls enthalten sind die Hotelunterkünfte, Gepäcktransporte Prag-Brünn-Pilsen, die Verköstigung vor Ort und im Speise-Salonwagen (teilweise ohne Getränke) und die Aktivitäten vor Ort. Bei der An- bzw. Rückreise in den Regel-EuroCity ist keine Verköstigung enthalten.



Weitere Informationen & Anmeldung

Sie haben Interesse aber noch einige Fragen? Wenden Sie sich gerne an Dr. Gereon Schuch, Deutsche Stiftungsakademie, g.schuch@stiftungsakademie.de oder telefonisch unter 0160/94656616. Anmeldung per Mail unter info@stiftungsakademie.de bis 28.02.2026. Es stehen 28 Plätze zur Verfügung, es gilt die Reihenfolge des Anmeldeeingangs per Mail. Die Reise findet nur statt, wenn bis zum Anmeldeschluss ausreichend Anmeldungen vorliegen.

Bildquellen:

- S. 1 (oben rechts) Alexander Hertel / bahnbilder.de
- S. 1 (unten links) Jiri Zanka / bahnbilder.de
- S. 2 (oben rechts) Pexels / pixabay.com
- S. 3 (unten links) Leonhard_Niederwimmer / pixabay.com
- S. 3 (oben rechts) Leonhard_Niederwimmer / pixabay.com
- S. 4 (oben rechts) Alexander Hertel / bahnbilder.de

DIE EISENBAHN



ERLEBNISREISE

Reisekultur auf Schienen

Veranstalter im Sinne des Reiserechts ist „Die Eisenbahn Erlebnisreise“
Inh. Arnold Kühn, Schadowstr. 84, 40212 Düsseldorf.

Für die Reiseinhalte ist die DSA verantwortlich. Programmplanung
Stand Dezember 2025. Änderungen vorbehalten.